

Hinwendung zu Gott

Grüße im Namen des Herrn. Segnungen euch allen, meine Freunde, gesegnet sei diese Stunde. Ich heiße euch nach dieser kurzen Unterbrechung willkommen, und ich möchte sagen, dass es gerade ein Jahr her ist - nach eurem menschlichen Zeitmaß - dass diese Gruppe ihren Anfang nahm. Und es war aus unserem spirituellen Blickwinkel in vieler Hinsicht ein produktives Jahr. Ich erklärte euch vor einiger Zeit, da alle Gedanken, Bemühungen und Gefühle spirituelle Formen bilden, dass eine solche Gruppe, die ernsthaft bestrebt ist, Gott näher zu kommen, einen echten Tempel in der Geistwelt errichtet. Dieser Tempel ist die Form, den ihr mit euren Bemühungen erschafft.

Wenn ich sage Tempel, meine ich damit ein Haus, um den Herrn zu ehren. Ich sagte euch, dass die Konstruktion und einige der Mauern errichtet wären, aber das Dach noch fehle, wie auch einige andere Einzelheiten. Ihr alle habt jetzt den Aufbau dieses Tempels weitergeführt, und ihr tragt dazu bei, nicht nur durch die Aufgaben, die ihr für diese Gruppe erfüllt, sondern auch durch jede Anstrengung, die ihr für euren eigenen Läuterungsprozess unternimmt. Der Tempel ist also beträchtlich vorangekommen. Jetzt ist das Dach fast fertig. Und das kommende Jahr verspricht, dass dieser wundervolle, schöne Tempel weiter voranschreitet, vielleicht sogar weit genug, um ihm den letzten Schliff geben zu können, alles zur Ehre des Herrn und zur Ehre des Erlösers Jesus Christus. Bei Gelegenheit werde ich euch über den Fortschritt eures Tempels berichten. Jetzt möchte ich unser aller Freude über den Fortschritt einiger meiner Freunde zum Ausdruck bringen. Und ich glaube, euch versprechen zu können, dass eine fruchtbare Phase vor uns liegt, die uns noch mehr Freude bereiten wird. Die Grundstruktur eures Tempels ist genügend gesichert, um eine solche Voraussage zu machen, auch wenn wir einen gelegentlichen Rückschlag eines einzelnen Individuums nicht voraussehen können. Ihr werdet es schaffen, in eurem Herzen und in eurer Seele die Realität des Tempels zu spüren, zu dessen Aufbau jeder von euch beisteuert. Uns geht es nicht um eine große Zahl von Menschen, die sitzen und zuhören und nicht wirklich spirituell profitieren. Die Überwindung eines einzigen Fehlers, die Erkenntnis eines einzigen Versagens in seinem vollen Umfang ist wichtiger für euren Tempel und für den Gesamtplan der Erlösung als eine große Menge bei diesen Sitzungen. Wenn wir solch spirituellen Fortschritt auch nur bei einem einzigen Menschen sehen können, bedeutet uns das viel mehr und macht uns viel glücklicher als viele gleichgültige Teilnehmer.

Jetzt möchte ich euch um einen Gefallen bitten, meine Freunde. Verehrt immer Gott, niemals mich. Denn ich bin nichts als ein Diener und bin glücklich mit meiner Arbeit und meiner Aufgabe. Und wenn ihr Erleuchtung erfahrt aufgrund der Hilfe, die mir zu geben erlaubt ist, und das sich ergebende Glück, das aus dieser Erleuchtung rührt, dankt Gott dafür, wie ihr ihm danken müsst - und nur ihm! Vergesst niemals, dass es Gott ist, der verantwortlich ist, denn ohne seine Kraft und Gnade könnte keines seiner Geschöpfe einen Finger rühren.

Meine lieben Freunde, es gibt viele Menschen, die Gott auf falsche Weise suchen. Es mag für euch überraschend sein, mich eine solche Aussage machen zu hören, dass Gott auf falsche Weise gesucht werden könne. Ich will euch zu erklären versuchen, was ich damit meine. Es herrscht eine Menge Enttäuschung auf dieser Erde. Und es gibt Menschen, die sich Gott nur zuwenden, weil sich der Kontakt zu anderen Menschen als unbefriedigend erwiesen hat; es zeigt sich nicht genügend Liebe, und im Ausdruck des inneren Göttlichen Funkens bei euch und bei anderen herrscht immer ein Element von Angst und Vorsicht. Deshalb ist Kontakt zu Menschen riskant. Er zeitigt nicht die Ergebnisse, die ihr euch wünschen würdet. Ihr mögt oftmals verletzt sein. In solchen Augenblicken neigt der Mensch häufig dazu, sich Gott nicht in der richtigen Weise zuzuwenden, sondern auf eine Art, in der der Mensch fühlen mag, „Gott wird mich nicht enttäuschen. Gott hat genug Liebe, und Gott ist so fern und so unberührbar, dass ich nichts riskiere, wenn ich Ihn liebe. Aber alles, was ich von Menschen erfahren kann, ist Enttäuschung und Verletzung.“

Nun, meine Freunde, das ist die falsche Art. Und trotzdem sage ich, dass das eine unendlich viel bessere Reaktion als das ist, worauf ich mich als dem primitivsten Zustand beziehe, nämlich die Einstellung, Gott für die eigenen Enttäuschungen und die Fehler anderer verantwortlich zu machen, verbittert zu sein und in der eigenen Enttäuschung die Realität und Existenz des Schöpfers anzuzweifeln. Das ist sicher die primitivste Reaktion. In dieser Hinsicht hat der Mensch noch nicht einmal die Schule des Lebens betreten. Als Analogie könnte man sagen, er ist im „Kindergarten“. Aber sich Gott zuzuwenden, weil es weniger enttäuschend und riskant ist, stellt die erste Klasse der Grundschule dar.

Die richtige Art, Gott zu suchen, ist aus der Fülle eures Lebens heraus. Ich bitte euch, meine Freunde, denkt gründlich und sorgfältig darüber nach, was das alles bedeutet. Diese Aussage darf man, wenn man sie oberflächlich registriert hat, nicht einfach beiseiteschieben. Denn es steckt viel mehr dahinter, als es den Anschein hat. Die Fülle des Lebens bedeutet, ohne Feigheit ins Leben zu gehen, sich allem, was das Leben bringen mag, zu öffnen: Härten und Freuden, Unglück und Glück, Phasen der Dunkelheit und Phasen des Lichts, Enttäuschungen über andere Menschen und die Fähigkeit, immer und immer wieder zu vertrauen und der Besitz eines verständnisvollen Herzen. Aber vor allem, niemals, niemals

vor den eigenen Gefühlen und dem Leben, wie es ist, Angst zu haben. Das ist die Fülle des Lebens.

Aber wendet ihr euch Gott zu, weil das „sicherer“ ist und er daher für euch eine letzte Zuflucht darstellt, ein falsches Refugium, da er für euch gefühlsmäßig an zweiter Stelle steht, wird er euch zeigen müssen, dass das in der Art nicht funktionieren kann, und vielfältige Prüfungen werden anstehen. Sicher, ihr seid euch eurer Reaktionen, so zu sein, nicht bewusst gewahr. Aber ihr könnt es herausfinden, wenn solche Reaktionen auch in euch existieren. Prüft eure Gefühle, eure Ängste in Bezug auf andere Menschen, die Gefahren und Risiken des Lebens und der Liebe, und dann fragt euch, ob euer Streben nach Gott nicht darauf hinausläuft, aus Ihm einen Ersatz zu machen. Und ich lade einige meiner Freunde ein, sich ernsthaft daraufhin zu prüfen, ob das der Fall ist oder nicht, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Ich sage nicht, dass dies das einzige Motiv ist in eurem Wunsch, Gott zu finden. Ihr wisst, Motive können gemischt sein, wie sie es oft in eurem Entwicklungsstadium sind. Das reine Motiv wird euch bewusst sein, aber das unlautere, das ich hier erwähne, nicht, es sei denn, ihr sucht in dieser Hinsicht in eurer Seele.

Nun mögt ihr die Frage stellen, „Wenn wir enttäuscht sind, müssen wir uns dann nicht Gott zuwenden?“ Ja, das sollt ihr! Aber hier hängt es wieder davon ab, wie ihr damit umgeht. Wenn ihr euch Gott in eurer Enttäuschung zuwendet, indem ihr Ihn fragt: „Vater, hilf mir herauszufinden, was in mir ein solches Ereignis unvermeidlich macht; was kann ich daraus lernen? Hilf mir, meine Feigheit zu überwinden. Lasse mich dem Leben mit all seinen Schmerzen mutig entgegentreten.“ Dann macht ihr es richtig. Aber wenn ihr euch von anderen Menschen zurückzieht, wenn ihr euch aus Angst vor euren eigenen Gefühlen zurückzieht, während ihr zu glauben versucht, der Grund für ein solches Handeln sei es, dass ihr Gott besser finden könnt, indem ihr „der Welt entsagt“, dann liegt ihr in zweierlei Hinsicht falsch: Erstens, weil, wie ich zuvor sagte, Gott für euch tatsächlich ein Ersatz ist, und zweitens, weil ihr euch selber belügt. Es ist nicht einfach, in dieser wie auch in jeder anderen Hinsicht die Wahrheit herauszufinden. Dies sind subtile und verborgene Gefühle, und nur schonungslose und ernsthafte Selbstprüfung kann euch die Wahrheit über eure seelischen Reaktionen beibringen. Lasst euch nicht von dem Teil eures Wunsches täuschen, der Gott wirklich sucht, schaut nach dem verborgenen anderen Teil. Vergesst niemals, meine Freunde, dass eure Emotionen gemischt sind. Der bewusste Teil, der lauter und richtig ist, beseitigt nicht die Möglichkeit einer verborgenen falschen Reaktion, Emotion und Motiv. Prüft euch also.

Der beste Weg, Gott finden zu können, ist immer, indem man lernt, andere Menschen zu lieben. Wie ihr wisst, ist das ein langer Weg. Und auf diesem hauptsächlich haben wir mit der Arbeit begonnen und setzen sie fort. Denn nichts außer der Liebe zu euren Mitmenschen

kann euch die Fülle des Lebens bringen, was allein die richtige Basis ist, um den Herrn zu finden.

Beim Betrachten der Menschheit werden wir in der Geistwelt oft traurig. Es gibt so viele bemühte Männer und Frauen, die sich danach sehnen, geliebt zu werden, und doch nicht wissen, dass das, wonach sie sich wirklich sehnen, es ist nicht, geliebt zu werden, sondern zu lieben. Sie wissen es einfach nicht. Die gröbere Materie ihrer Seele, die Schicht, die zwischen dem Göttlichen Funken und dem physischen Körper liegt, deutet die Sehnsucht zu lieben in eine Sehnsucht nach Liebe um, weil in dieser Schicht das Ich mit all seiner Eitelkeit, seinem Stolz und seinen Ängsten, mit all seinem Ehrgeiz liegt. Und diese Ich-Schicht glaubt, das Beste, was ihr passieren könne, bestünde darin, von anderen Liebe zu bekommen, ohne das Risiko von Verletzungen; sie glaubt, alleine zu bleiben, sei ein wünschenswerter Zustand, und ignoriert dabei die Tatsache, dass das niemals funktionieren kann, da ihr euch selber betrügt. Ihr wollt etwas bekommen, ohne voll zu geben, nur so viel, wie absolut notwendig, so dass euer Wunsch, Liebe zu bekommen, erfüllt werden kann. Und dann seid ihr verbittert, weil es nicht funktioniert, und das kann es nicht. Aber selbst wenn es gelegentlich zu funktionieren scheint - und das kann es bestenfalls zeitweise - seid ihr nicht glücklich über die Liebe, die euch von anderen geschenkt wird. Nein, das seid ihr nicht! Denkt darüber nach. Gelegentlich haben euch andere in eurem Leben, so gut sie es wussten, geliebt, aber solange ihr selber unfähig oder unwillig seid zu lieben, weil ihr eure Feigheit nicht beseitigt habt, macht euch ihre Liebe eher unglücklich als glücklich. Sie ist eine Last für euch. Etwas in euch weiß, dass ihr sie nicht verdient, und so fühlt ihr euch schuldig. Und je mehr Liebe euch gegeben wird, desto unglücklicher werdet ihr, wenn ihr nicht fähig seid, euer Ich, euren Stolz, eure Angst und eure Feigheit zu überwinden, die euch dazu bringt, das Leben genug zu betrügen, um Liebe zu bekommen, ungeachtet der Folgen.

Bedenkt dies: Wenn ihr eine Schwäche überwindet und anfangt, Liebe zu schenken, auch ehe ihr noch zu wahrer Liebe fähig seid, wird euch diese selbstlose Tat aufgrund der Überwindung eines eurer Fehler ein Gefühl des Glücks und der Sicherheit einbringen, das ihr niemals erfahrt, wenn ihr selbstsüchtig und gierig nehmt. Ich sehe ein, dass dies bloß alte Wahrheiten sind, die ihr schon viele Male gehört habt. Ihr müsst euch aber dieselben Dinge wieder und wieder anschauen, damit diese Wahrheiten in eurer eigenen Persönlichkeit eine lebendige Realität werden können und keine bloßen Worte bleiben. Meine Freunde, einer der wichtigsten Teile dieses Pfades ist der Kampf, aus Worten, die euch schon vertraut sind, Erleuchtung zu machen oder zu empfangen. Denkt auch darüber nach. Denn wenn euch etwas gesagt wird, das euer Wissen vertiefen soll, weil diese spezielle Wahrheit jetzt durchaus noch kein Teil von euch ist, auch wenn ihr die Worte kennt, schließt sich bei euch innerlich automatisch eine Tür und etwas in euch sagt, „Oh, das wusste ich bereits, das ist nichts Neues.“ Und so fügt ihr euch selbst großen Schaden zu. Denn ihr solltet viel besser zuhören.

Zu wissen und zu erkennen, ist ein himmelweiter Unterschied! Auf welche Weise wisst ihr? Fühlt und lebt ihr, was ihr glaubt zu wissen? Zuerst müsst ihr immer mit eurem Verstand wissen, aber das ist nur der Anfang. Ihr habt eine beträchtliche Menge Wissen in eurem Verstand oder eurem Gehirn. Von unserem Standpunkt betrachten wir das nicht als Erkenntnis. Die Erkenntnisse, die ihr in eurer Seele tragt, die euch vollkommen durchdringen, ohne euch je zu verlassen, ungeachtet der Lage der Dinge, sind vergleichsweise gering.

Häufig beobachten wir auch unsere Freunde, wie sie für etwas beten. Innige Gebete werden gehalten, unermüdlich, sogar geduldig. Ich spreche jetzt von der richtigen Art des Gebets und den Dingen, für die ihr beten sollt. Oft werden eure Gebete beantwortet, aber ihr wisst es nicht. Denn einige Ereignisse erscheinen euch als lästige Prüfungen, sind aber nichts Geringeres als die Antwort auf eure Gebete. Ja, meine Freunde, so ist es! Um genauer zu sein, diese Ereignisse sind nötig, ehe das Resultat, für das ihr betet, zu euch kommen kann. Aber das wisst ihr nicht, irgendwie glaubt ihr, dass die Antwort auf euer Gebet auf eine bestimmte Weise zu geschehen habe. Ihr versäumt, die Tatsache zu bedenken, wenn euch die Erfüllung fehlt oder irgendeine Härte in eurem Leben existiert, dass dies aufgrund der Tatsache geschieht, dass ihr ein spirituelles Gesetz verletzt habt. So existiert eine Blockade in euch, die es euch nicht erlaubt, dass diese Erfüllung eintritt. Und Gott beantwortet euer Gebet, indem Er euch bewusst macht, was diese Beschweris ist, die eurer Erfüllung im Wege steht. Ihr könnt euch dessen nur bewusst werden, wenn sich diese Beschweris in eurer physischen Umgebung manifestiert. Sonst kann sie euch nicht bewusst und damit das Hindernis beseitigt werden. Es gibt einige Freunde hier, denen so etwas widerfahren ist. Und sie kommen nicht auf die Idee, dass diese unliebsame Erfahrung eben die Antwort auf ihre Gebete ist; ohne dieses Ereignis könnten sie dieses Hindernis nicht beseitigen, das sie zwischen sich und Gottes unendliche Glückseligkeit gepflanzt haben, von der Er will, dass sich alle Seine Kinder daran erfreuen. Das ist weitere Nahrung zum Nachdenken.

Meine lieben Freunde, wahrscheinlich werde ich nächstes Mal auf das Gebet genauer eingehen. Aber die Pläne sind Gegenstand der Veränderung in letzter Minute, entsprechend dem Geschehen außerhalb unserer Kontrolle, die zu den Bedürfnissen unserer Freunde passen.

Bevor ich mich euren Fragen zuwende, gibt es eine Ankündigung, die ich machen möchte: Wir wären sehr glücklich zu sehen, wenn ihr und/oder eure Gruppe eine neue Aktivität in Angriff nehmen würdet. Wann immer ein Freund irgendein Problem hat und Rat braucht, bietet ihm eure Hilfe und euren Beistand an, ungeachtet dessen, ob dieser Mensch privat mit mir arbeitet oder nicht; er soll zu den Freunden des inneren Kreises kommen können, und ein Treffen soll vereinbart werden. Bei dieser Gelegenheit soll der Freund in Not sein oder

ihr Problem so ehrlich darlegen, wie er oder sie es vermag. Und die Gruppe meiner Freunde sollen darüber nachdenken, jeder soll seine Meinung dazu äußern. Das Problem soll aus dem Blickwinkel besprochen werden, was es spirituell, gefühlsmäßig und psychologisch bedeutet, was aus ihm für die Läuterung zu lernen ist, welche spirituellen Gesetze durch dieses Problem verletzt sein können, welches die beste Möglichkeit scheint, mit diesem Problem umzugehen und so weiter und so fort. Für den Beginn eines solchen Treffens wäre es höchst wichtig, dass sich alle zu einem ernsthaften Gebet zusammenfinden und um Göttliche Führung, Inspiration und Erleuchtung bitten. Wir haben viele gute Gründe, die richtige Gestaltung für eine solche Unterstützung haben zu wollen. Ein Grund ist, dass wir Geister der Welt Gottes den Menschen ermutigen, unabhängig zu werden. Im ersten Augenblick eines Problems möchten wir nicht sofort gefragt werden: „Was soll ich tun, was ist das Richtige?“ Und diejenigen meiner Freunde, die mit mir privat arbeiten, werden bemerkt haben, dass ich einen solchen Handlungsverlauf missbillige. Wenn ich jedes Mal sagen sollte, was ihr tun müsst, und wie ihr es tun müsst, würde euch das schwächen. Was ich jedoch tue, ist immer, euch zuerst vorzuführen, wie eure inneren Ursachen, die für den äußeren Effekt verantwortlich sind, zu erkennen. Ich zeige euch, wie ihr es anstellen müsst, ein solches Verständnis zu suchen. Für diesen Zweck ist es wesentlich, dass ihr offen über euer Problem spricht. Denn das an sich wird ein neues Licht auf den fraglichen Konflikt werfen und euch schließlich eine tiefere Einsicht geben, die für spirituelles Wachstum absolut nötig ist. Zu fragen und dem zu folgen, ist besser als nichts, aber das ist alles, was über ein solches Handeln gesagt werden kann. Zu fragen, wie man seine eigenen Übertretungen findet und wie man innere Strömungen ändern kann, zeigt wahre und reife Spiritualität, die wir für euch wollen. Nur so könnt ihr die Behinderungen für einen unabhängigen Kanal beseitigen, um Gottes Willen und Gottes Antworten an euch zu erhalten. Und das ist es, was wir im Sinne haben. Dafür müsst ihr kein Medium sein. Jeder Mensch auf dem richtigen Wege kann von Gott Antwort erhalten. Es ist unsere Aufgabe, euch dafür zu schulen und nicht euch abhängig zu machen, damit ihr mit jeder Entscheidung zu uns kommt. Deshalb wird jeder, der sich an einer solchen allgemeinen Aussprache beteiligt, daraus eine Menge lernen, genau das betreffend, was ich euch hier erklärt habe.

Jeder braucht Schulung und Praxis, der nach den Ursachen und Lösungen für die inneren und äußeren Konflikte auf dem Pfad auf die richtige Weise sucht. Und was ich hier vorgeschlagen habe, wird euch eine gute Gelegenheit dafür bieten und euch alle stärken. Eine solche Aktivität ist eine andere Form des „Anklopfens“, damit etliche meiner hier teilnehmenden Freunde Göttliche Inspiration erhalten können. Und dann, nachdem ihr so weit gekommen seid, wie ihr es unter euch könnt, werde ich euch bereitwillig einen Rat geben, um euch den Weg zu zeigen. Ein anderer Grund für eine solche Handlung ist, dass sie die Freunde dieser Gruppe näher zusammenbinden wird, was so wichtig ist! Das Gesetz der Brüderlichkeit wird damit gefördert. Wie gesund ist es doch für die Seele, die Großzügigkeit

und den Mut zu haben, sie für eure Brüder und Schwestern auf diesem Pfad zu öffnen! Andererseits werden diejenigen, die zuhören, Rat geben, überlegen und helfen, nicht nur aus dem, was sie selbst lernen können, Kraft gewinnen - und es gibt immer gemeinsame Punkte, auch wenn sie noch so vage sind - sondern auch aus ihrer Einstellung zu helfen und der Uneigennützigkeit, etwas Zeit und Mühe dafür zu opfern. So wird sich das nur zum Guten auswirken. Und das einzige, was ich jetzt betonen möchte, ist die Tatsache, dass sich keiner von euch schüchtern fühlen muss. Wenn euch Schüchternheit im Wege steht, bedeutet das, dass eure Eitelkeit zum Gutteil nicht überwunden ist. Wenn ihr euch nicht dazu durchringen könnt, eure Probleme mit Freunden zu besprechen, die sich ernsthaft bemühen, auf diesem Pfad der Läuterung voranzukommen, und euch ehrlich helfen wollen, kann euch die Göttliche Gnade nicht in dem Maße erreichen, wie ihr sie erhalten würdet, wenn ihr euch die Mühe macht, diese Eitelkeit und diesen Stolz zu überwinden. Denn alle Fehler versperren direkt den Weg zu Gottes Gnade; und jede Anstrengung, den geringsten Fehler zu überwinden, bedeutet die Öffnung einer Tür für den direkten Zustrom solcher Gnade. Wenn ihr darüber nachdenkt und zu den Wurzeln dieses Themas vordringt, werdet ihr zugeben müssen, dass es der Stolz ist, der euch schüchtern macht. Ich kann das nicht genug betonen, meine Freunde, und ich kann euch nicht genug bitten, das zu tun, wenn ihr in Schwierigkeiten seid. Kommt zu den Freunden in dieser Gruppe und überzeugt euch davon, wie sehr Gott möchte, dass ihr es tut. Ihr werdet die Früchte daraus ernten, langsam, aber sicher. Und ein großer Segen wird über dieser Gruppe liegen, die auf diese Weise hilft, und über dem Menschen, der solche Hilfe sucht. Eine solche regelmäßige Unterstützung wird die Gruppe als Ganzes ungeheuer stärken, meine lieben Freunde!

Übersetzung: Paul Czempin 1998

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.